

<b>Zeitschrift:</b>	Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
<b>Band:</b>	85 (1978)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Poesie und Prosa im textilen Bereich

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

erlauben den späteren Ausbau zur Bahnennählanlage. Eine Verlängerung des Nähmaschinenarms auf 650 mm bzw. 1300 mm ist je nach Maschinentyp und Nähprodukt vorteilhaft. Die Gestaltung des Nähplatzes erfolgt durch an die Nähaufgabe angepasste Tische mit nach hinten abgeschrägtem Auslauf.

Ein solcherart aufgebauter Nähplatz genügt allen handwerklichen und industriellen Anforderungen und Schwerpunktaufgabe rationelles Bahnennähen in der technischen Konfektion.

Ing. (grad.) Reinhard Bäckmann  
D-8751 Heimbuchenthal

Herstellung und Vertrieb der Anlage: Fa. Helmut Schips,  
Nähautomaten, CH-9327 Tübach.

## Poesie und Prosa im textilen Bereich

### Der Zwirn im Sprichwort

Bei der Bedeutung, die dem Zirnnsfaden in der Alltäglichkeit zukommt, ist es verständlich, dass der Zwirn auch in der Alltagssprache eine erhebliche Rolle spielt. Im Sprichwort und in der Redensart des Volkes findet er vielfache Anwendung.

«Das ist ein rechter Zwirn»,

sagt man von einem hochaufgeschossenen, storchbeinigen, leptosomen Menschen, und fügt die Bemerkung hinzu:

«Er ist dünn wie ein Zirnnsfaden»,

wenn er gertenschlank und mager ist. Ist er aber engbrüstig und ausgemergelt und dazu kränklich, heisst es bald:

«Sein Leben hängt an einem Zirnnsfaden».

Wenn jemand Einfälle hat und kluge Gedanken äussert, sagt man:

«Der hat Zirn»,

zumal wenn er seine Ansichten und Interessen mit passenden und zweckmässigen Argumenten untermauert. Leiert aber einer seine leeren Aeusserungen endlos herunter ohne ein Ende zu finden, heisst es:

«Der zwirnt wieder einmal»,

und macht die entrüstete Bemerkung:

«O du himmelblauer Zwirn»,

oder:

«Der näht mit blauem Zwirn»,

d.h. niemand versteht so recht seine krausen Gedanken. Sagt man:

«Das war schlechter Zwirn»,

wird angedeutet, dass die vorgetragenen Argumente und vermeintlichen Beweise nicht stichhaltig genug waren, oder dass die angewandten Mittel und Verfahren nichts taugten. Dann kann man auch hören:

«Dieser Zwirn war aus schlechtem Garn gesponnen.» Umgekehrt sagt man von einem Menschen, der sein Vorhaben klar und geschickt darzustellen und klug zu verteidigen vermag:

«Der versteht sich auf sin Zwirn»,

denn

«Er fädelt den Zwirn ins rechte Nadelöhr»,

und weiss:

«Zwirn und Nadel sind ein halbes Kleid».

Aber:

«Man muss den Zwirn so vernähen, wie er gesponnen ist»,

denn nur

«Guter Zwirn gibt feste Naht»,

und

«Feiner Zwirn hält nicht».

«Ohne Zwirn macht man aus dem besten Zeug (Stoff) kein Kleid»,

weshalb ein weibliches Wesen dem afrikanischen König von Dahomé zu bedenken gab:

«Wir sind der Zwirn, mit dem die Kleider des Königs und seiner Kriegsheere gemacht werden».

«Wer mit Zwirn nit spart, kummt sein Lebtag zu käun Knal (keinem Knäuel)»,

lautet ein Sprichwort in der Steiermark, es ist daher zu bedenken:

«Wenn man mit Zwirn näht, wird er kürzer».

«Wer wirren Zwirn ordnen will, muss sich Zeit nehmen», d.h. eine komplizierte Situation lässt sich nicht eifertig im Handumdrehen regeln. Wer sich nicht in eine heikle Angelegenheit einmischen will, sagt:

«Ich will diesen verwirrten Zwirn nicht aufwickeln», denn allzuleicht könnte es einem passieren, dass man dabei

«Vom Zwirn auf die Nadel kommt» und allerlei Unliebsamkeiten erfährt.

«Schlechter Zwirn hält selten gut», denn

«Wie der Zwirn, so die Naht, wie das Gesetz, so der Staat».

«Wer guten Zwirn in schlechte Säcke vernäht»,

handelt so töricht, wie derjenige, der

«Alte Lumpen mit jungem Zwirn vernäht», d.h. wie junge Männer, die alte Frauen heiraten wollen. Ein Mädchen, das aufgetakelt und uneingeladen allein zum Tanze geht, von dem sagt das Sprichwort:

«Sie hält einen blauen Zwirn feil».

Wer geschwollen daher redet und schliesslich nichts mehr zu sagen weiss, von dem heisst es:

«Ihm ist der Zwirn ausgegangen»,

worauf er gelegentlich in unschöner Weise mit dem vulgären Fluch reagiert:

«Himmel, Arsch und Seidenzwirn!»